

Fuße von diesen den Namen, so wären die Sitze des Völkchens, das nirgends sonst erscheint, eben hier an deren Ufern zu suchen.

Als der Name der Cherusker verschwindet, erscheinen an ihrer Stelle die Sachsen, bekanntlich sich in Westfalen, Engern und Ostfalen theilend; der Sitz der letzteren war hauptsächlich der Hildesheimische Sprengel. Bekannt sind ebenso die Kämpfe der Sachsen mit den Franken und Karls d. Gr. Bemühen um die Ausbreitung des Christenthums. Die Gründung des ostfälischen Bisthums in Hildesheim, nach der gewöhnlichen Annahme 814, ist indessen das Werk Ludwigs des Frommen.

Spärlich wie die wirklich geschichtlichen Nachrichten über die heidnischen Zeiten dieser Landschaft sind auch die hier bis jetzt gemachten Funde heidnischer Alterthümer, wenigstens so weit wir von solchen wissen.

Bei Klein-Isede auf der großen Heide am Fuchsberge liegen viele Grabhügel, von welchen einige geöffnet worden sind. „Zwei darin gefundene Urnen und zwei kleine Beigefäße werden auf dem Oldenburger Schlosse aufbewahrt.“ Auch in der Waldung dort, dem sogen. Gräwig, liegen einige Grabhügel; desgleichen in der Holzung des benachbarten Gr. Bünten und auf der sogen. Stühheide. Auf der letzteren veranstaltete weil. General v. Hammerstein in den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts Ausgrabungen, die einige Urnen ergaben. Derselbe untersuchte in der Feldmark von Equord auch Skeletgräber, die außer den Knochen noch einzelne Beigaben enthielten. Ueber diese interessanten Funde ist aber leider nichts Näheres bekannt geworden. Bei Berkum sodann enthielt (nach einem Berichte vom Jahre 1860) eine Sandgrube im sogen. Bergfelde „zahllose kleine Stücke zerbrochener Todtenurnen“. Diese Andeutung eines großen Urnenfriedhofes wurde damals indessen nicht weiter beachtet. Wenn ich schließlich noch erwähne, daß unfern der Stadt Peine neben dem sogen. Sunder an der Grenze des Amts Meinersen um 1840 ein paar Urnen, an einer andern Stelle gleichfalls in der Nähe der Stadt ein goldener massiver Fingerring von römischer